

Vorrede.

Daß seine Benennungen so mannichfaltig ausgefallen sind. Diese sind, außer den obigen, Tar, Thur, Tyr, Thura, Thurán, Thara, Tharan, Thaura, Thoran, Thoron, Tanar, Dondar, Thonder, Thondar, Tonnar, Donnar, Tonar, Thunár, Torstan; und eine neulich aus deutschen Boden ausgegrabene römische Aufschrift nennt ihn Taranucnus; welche Entdeckung den berühmten Hrn. Prof. Joh. Ernst Immanuel Walch zu Jena veranlasset hat, im vorigen Jahre einen ungemein gelehrten und anmutigen Traktat de Deo Taranucno herauszugeben, der durchgängig lesenswürdig ist. Und in diesem Jahre erst hat Herr Johann Gottlob Samuel Schwabe ebenfalls daselbst eine feine Abhandlung de Deo Thoro herausgegeben, darinnen unter andern Seite 27 gedacht wird, daß der heydnische Priester, bey der Einweyhung einer Eiche zum Gottesdienst, in die Rinde des Baumes den Buchstaben T. und die Namen des Hesus, Thor und Belenus geschnitten. Dieser Umstand verdient bey der auf der 32. Seite meiner Schrift angegebenen Kreuzzeiche in Betrachtung gezogen zu werden. Ferner sagt Herr Schwabe

Schwabe